

Gesellschaftliches.

Protokoll

über die Jahreshauptversammlung der Gesellschaft für Salzburger
Landeskunde vom 10. Oktober 1912.

Anwesend: 43 Mitglieder, 15 Gäste.

Tagesordnung:

Nach Eröffnung und Begrüßung der Versammlung durch den Obmann Professor F u g g e r verliest der Schriftführer Dr. P l o y den Jahres- und der Verwalter Vizepräsident S c h e i b l den Kassabericht. Beiden wird der Dank für ihre Mühewaltung ausgesprochen und dem Verwalter die Entlastung erteilt.

Exzellenz G r a f G a n d o l f K u e n b u r g stellt den Antrag, es möge, falls der Jahresüberschuß 500 K überschreite, der vierte Teil desselben dem Quellenpublikationsfond zugewiesen werden. Der Antrag wird nahezu einstimmig zum Beschlusse erhoben.

Die hierauf vorgenommenen Wahlen für das Vereinsjahr 1912/13 ergeben die einstimmige Wiederwahl Prof. F u g g e r s zum Obmann, ebenso werden die früheren Ausschußmitglieder fast einhellig, sowie die Rechnungsrevisoren, kaiserl. Rat J u l. H a a g n und Gemeinderat F r a n z K r i e g e r, per acclamationem wiedergewählt. Während des Wahlaktes hält Prof. F u g g e r einen Vortrag über den Salzachsotter.

Nach einigen herzlichen Dankesworten, die Hofrat Dr. M e d i c u s an den Ausschuß richtet, sowie einer knappen Mitteilung des Schriftführers über den geplanten Vortragszyklus aus der Geschichte Salzburgs, wird die Versammlung geschlossen.

E. F u g g e r, Obmann.

H. P l o y, Schriftführer.

Jahresbericht.

Verehrte Versammlung!

Das verflossene 52. Vereinsjahr bietet dem Berichtersatter zwar keine Gelegenheit, von besonderen Unternehmungen oder auffallendem Hervortreten nach außen Kunde zu geben, desto emsiger war man jedoch bestrebt, durch eifrige Kleinarbeit im Innern und erhöhte Werbetätigkeit die Grundlagen der Gesellschaft zu kräftigen. Mit Genugtuung sei auch gleich festgestellt, daß das Interesse für unsere Bestrebungen in immer weitere Kreise zu dringen scheint, wie sich nicht nur aus dem zahlreichen Besuche der Vorträge und sonstigen Veranstaltungen, sondern auch aus dem hocheureilichen Anwachsen der Mitgliedsziffer, welche das erhoffte 4. Hundert beinahe erreicht hat, ergibt.

Am 26. Oktober nahm der Ausschuß seine Tätigkeit auf und führte vor allem seine Konstituierung durch, welche die Wiederwahl der früheren Funktionäre ergab. Die im Vorjahre angeknüpften Beziehungen zum Verein „Heimatschutz“ wurden auch heuer aufrecht erhalten und u. a. eine Parallelaktion zur Erhaltung der Haus- und Flurnamen unternommen. Diese für die Sprachforschung und Kulturgeschichte so unendlich wichtigen Denkmäler verschwinden in manchen Bezirken zusehends, so daß ernsthaft mit ihrem gänzlichen Verluste gerechnet werden muß. In einem wohlmotivierten Gesuch trat nun der Ausschuß an den hohen Landesausschuß mit dem Ersuchen und einem konkreten Vorschlag heran, das Geeignete vorkehren zu wollen, um diese drohende Gefahr abzuwenden. Um den Wert der Straßen- und Platzbezeichnungen Salzburgs, insofern es sich um Namen von der Allgemeinheit, zumal den Fremden weniger bekannten Persönlichkeiten handelt, so recht zur verdienten und bezweckten Geltung zu bringen, wurde der löblichen Gemeindevertretung der Vorschlag unterbreitet, es möge den Tafeln eine knappe Erläuterung mit den nötigsten Daten beigefügt werden. Tatsächlich faßte der Gemeinderat den begrüßens-

werten Entschluß, diesem Zwecke einstweilen K 300 zu widmen und die Neuerung sukzessive durchzuführen. Wie bekannt, bemüht sich der Verschönerungsverein Salzburg um die Wiederaufstellung des künstlerisch zwar nicht hervorragenden, aber immerhin interessanten Pegasus-Denkmales, das einstens den Mirabellplatz, dann den Makartplatz zierte und nunmehr im städt. Museum eine wenig beachtete Ruhestätte gefunden hat. Auch dem Ausschuß wurde Gelegenheit geboten, sich zur Platzfrage zu äußern, und von diesem der Hof des Mirabellschlusses vorgeschlagen. An der Überführung des künstlerisch bedeutsamen, aus dem 16. Jahrhundert stammenden Sakramentshäuschens bei Arnsdorf in die dortige Kirche nahm er ebenfalls lebhaften Anteil und gewährte zu diesem Zwecke unter gewissen Bedingungen eine Subvention von K 50. Einem allgemeinen Bedürfnis zufolge sah sich der Ausschuß veranlaßt, einen Vortragsabend wiederum; der Literaturberichterstattung über die in den verschiedensten Zeitschriften zerstreuten, schwer zugänglichen Salisburgensia einzuräumen. Auch der geplanten Ausgestaltung unseres Kalenderwesens im Sinne der Heimatskunde trat der Ausschuß näher und erklärte sich in einem konkreten Fall grundsätzlich für die Unterstützung derartiger Bestrebungen.

Und nunmehr sei unseres hochverehrten Obmannes gedacht. Am 4. Jänner d. J. war es ihm gegönnt, in seltener, beneidenswerter körperlicher und geistiger Rüstigkeit die Schwelle des 70. Jahres zu überschreiten. Einen solchen Anlaß durfte sich die Gesellschaft nicht entgehen lassen, um ihrem Obmann wieder einmal zu bekunden, was er für sie bedeute. Am 28. Dezember versammelte sich im Festsale zu St. Peter eine zahlreiche Schar von Verehrern des Jubilars und Freunden der Gesellschaft. Obmannstellvertreter Dr. Prinzing eröfnete den Festabend mit einer knappen und trefflichen Schilderung des Lebenslaufes und einer allgemeinen Würdigung der Verdienste Fuggers um die Wissenschaft und Gesellschaft, worauf Prof. P. Vital Jäger in einer großangelegten, glänzenden Rede Fugger als Forscher und Kenner Salzburgs pries. Fugger hatte sich schon als junger Lehrer der Wissenschaft verschrieben. Von durch und durch universeller Geistesrichtung, beschränkte er sich jedoch auf ein räumlich verhältnismäßig eng begrenztes Forschungsgebiet, auf Salzburg, das er sicherlich wie kein zweiter kennt. Was Fugger für die Wissenschaft bedeutet, ist in zirka 70 größeren und kleineren wissenschaftlichen Publikationen, die fast alle Zweige der Naturkunde umfassen, niedergelegt, und nicht wenige Entdeckungen in der Tier- und Pflanzenwelt tragen den Namen Fuggers. Seit

1881 ist Fugger Mitglied der Gesellschaft und bereits 1888 wurde er zur Leitung derselben berufen. Durch seinen wissenschaftlichen Ruf wie durch verschiedene persönliche Vorzüge, durch seine unermüdliche Arbeitskraft und Energie, gepaart mit Bescheidenheit und Liebenswürdigkeit wie kein zweiter zu einer solchen schwierigen Stellung geeignet, ist es ihm auch gelungen, die Gesellschaft fern von dem politischen Getriebe des Tages ihrer Aufgabe voll und ganz zu erhalten, ihr Ansehen in der wissenschaftlichen Welt und in Salzburg hervorragend zu fördern. Mit aufrichtiger Genugtuung dürfte es daher wohl alle am Festabend Versammelten erfüllt haben, als Vizebürgermeister kaiserl. Rat M. Ott den Beschluß der Gemeindevertretung Salzburgs, Fugger das Ehrenbürgerrecht zu verleihen, die höchste Auszeichnung, welche die Stadtrepräsentanz zu vergeben hat, bekannt gab. Außerdem sollte Fugger eine besonders seltene akademische Ehrung zuteil werden, indem ihn einige Monate später die Innsbrucker Universität zum Ehrendoktor ernannte.

Was in den Reden des Festabends immer wieder durchgeklungen hat, das beseelt uns auch heute: möge uns unser Obmann noch viele, viele Jahre als treuer Führer erhalten bleiben, zu Nutz und Frommen der Wissenschaft, Salzburgs und der Gesellschaft!

Daß sich diese Vorträge, neben den Mitteilungen der wichtigste Kitt der Gesellschaft, eines gesteigerten Besuches erfreuten, wurde bereits ausgedrückt. Es wurden folgende Vorträge gehalten:

- 18. Okt. 1911, Prof. E. Fugger: Einiges über das Gasteinertal.
- 9. Nov. 1911, Fachl. K. Adrian: Lungauer Volksspiele.
- 23. Nov. 1911, Rabbiner Ad. Altmann: Die Geschichte der Juden in Salzburg bis Leonh. Keutschach.
- 14. Dez. 1911, Fortsetzung.
- 28. Dez. 1911, Prof. Vital Jäger: Ein Menschenalter im Dienste der Forschung (Fugger).
- 11. Jan. 1912, Hofrat Dr. H. Medicus: Geschichte des Almkanales.
- 25. Jan. 1912, Prof. Frz. Kulstrunk: Die Volkstrachten Salzburgs von 1600 an.
- 8. Febr. 1912, Stiftsarchivar P. Jos. Straßer: Volkstümliches aus Abtenau.
- 22. Febr. 1912, Direktor L. Pezolt: Literaturbericht über Salisburgensia aus den Tauschschriften der jüngsten Zeit.
- 14. März 1912, Prof. Ol. Klose: Ein röm. Bad in der Kellau bei Golling.

28. März 1912, Fachl. Ant. Lienzinger: P. Heinrich Schwarz, der salzburgische Pestalozzi.
9. April 1912, Prof. Dr. H. Ploy: Die somatische Beschaffenheit der salzburg. Bevölkerung.
24. April 1912, Prof. Dr. H. Widmann: Erzbischof Hieronymus Graf Colloredo und seine Zeit.

Von einem größeren Ausfluge — ein solcher war nach Burg-
hausen geplant, mußte aus verschiedenen Gründen Abstand ge-
nommen werden und so war man Herrn Hofrat Dr. Medicus recht
dankbar, als dieser am 5. Mai eine stattliche Anzahl von Mitglie-
dern und Gästen der Gesellschaft die Alm entlang nach Grödig
führte und in anschaulichen Ausführungen eine wertvolle Ergän-
zung seines Vortrages bot.

Besonders erfreulich und ermutigend wirkt die Tatsache, daß
der Zuwachs von neuen Mitgliedern in steigendem Maße anhält.
Wohl sind 11 Austritte und 8 Todesfälle zu verzeichnen, diesen
stehen aber diesmal 39 Neueintritte gegenüber, so daß nunmehr die
Mitgliedsziffer auf 389 angewachsen ist. Verstorben sind folgende
Mitglieder:

Herrenhausmitglied Dr. Alexander von Peez;
Oberlandesgerichtsrat Dr. Franz Spängler;
Landtagsabgeordneter Josef Eberhart;
Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Adolf Rosian;
Apotheker Rudolf Lochmann;
Primarius Regierungsrat Dr. Franz Minnich;
Fürstbischof Josef Altenweisel;
Hieronymus Graf Plaz.

Und nun wenden wir uns von den Toten wieder dem frisch
pulsierenden Leben zu, der Zukunft, dem Wunsche nach erhöhter
Förderung, Mitarbeit und der Hoffnung auf Erfolg. Hält die heuer
bewiesene rege Teilnahme und Werbearbeit auch weiterhin so an,
dann wird uns ein solcher gewiß sein!

E. Fugger, Obmann.

H. Ploy, Schriftführer.

Nekrologe.

Am 12. Dezember 1911 verschied in Weidling bei Klosterneuburg im Landhause seines Schwiegersohnes Moritz Ritter von Vivenot nach langer schwerer Krankheit Herrenhausmitglied Dr. Alexander von Peez im 83. Lebensjahre. Der Verstorbene stammte aus dem Deutschen Reiche. Er war im Jahre 1829 in Wiesbaden geboren, vollendete seine Rechtsstudien an reichsdeutschen Hochschulen. Er kam in den Sechzigerjahren nach Österreich, wo er sich zunächst auf dem Gebiete der Nationalökonomie schriftstellerisch betätigte. Die Industriellen Reichenbergs veranlaßten ihn zur Herausgabe einer politisch-wirtschaftlichen Zeitschrift, die in Reichenberg erschien. Später, bei Beginn der schutzzöllnerischen Bewegung, wurde er Sekretär des Vereines österreichischer Industrieller in Wien, dessen Tendenzen er in Wort und Schrift vertrat. Er betätigte sich auch an der in jener Zeit regen Aktion zur Vermehrung der österreichischen Bahnen. Seine wirtschaftliche Betätigung veranlaßte ihn, im Jahre 1866 die österreichische Staatsbürgerschaft zu erwerben. Er wurde der Mitbegründer des Vereines der Montan- und Eisenindustriellen sowie des Industriellenklubs im Jahre 1893. In das Abgeordnetenhaus wurde Peez im Jahre 1876 zunächst von der Reichenberger Handelskammer gewählt, die er bis zum Jahre 1885 vertrat. Damals gehörte er der vereinigten deutschen Linken an. Bei einer Ersatzwahl im Jahre 1890 wurde er nach mehrjähriger Pause von der Leobener Handelskammer wieder in den Reichsrat gewählt. Im Abgeordnetenhause vertrat er 1891 die Herabminderung der Eisenbahntarife auf den Privatbahnen, als die Regierung den Zonentarif auf den Staatsbahnen schuf, war er Berichterstatter über die Erneuerung des Vertrages mit der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft im selben Jahre und trat im Jahre 1894 als Redner für die Einführung der Goldwährung ein. Er wurde in die statistische Zentralkommission berufen und saß im Kuratorium des Österreichischen Museums. Zur Zeit des Koalitionsministeriums Windisch-

Graetz trennte sich Dr. Peez nach der Abstimmung über Cilli von den Parteigenossen in der Vereinigten deutschen Linken und legte im Juli 1895 sein Reichsratsmandat nieder.

Im Jahre 1899 wurde Dr. Peez in den österreichischen Adelsstand erhoben und im Dezember 1902 zum Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit ernannt, wo er sich der Verfassungspartei anschloß.

Er glaubte fest an die Zukunft Österreichs und hing in unverbrüchlicher Treue an diesem seinen zweiten Vaterlande.

Zahlreich sind seine politischen und volkswirtschaftlichen Arbeiten, in denen er zum wirtschaftlichen Zusammenschluß der Staaten Europas gegen den erdrückenden Wettbewerb der Vereinigten Staaten Amerikas zu mahnen nicht ermüdete.

Alexander von Peez lebte einige Jahre auch in Salzburg und trat 1899 unserer Gesellschaft bei, deren Tätigkeit er mit großer Teilnahme verfolgte und schätzte. Für uns sind besonders seine Arbeiten zur Geschichte und Volkskunde aus dieser Zeit von Interesse; so vor allem seine geistvollen Studien in „Erlebt und Erwandert“ und die prächtig gedachte und glänzend geschriebene Arbeit „Die deutsche Holzkultur“, worin die Ergebnisse für die Volkskunde im Gegensatz zu den Funden aus der antiken Stein- und Metalltechnik in helles Licht stellte.

Treu in seinem ganzen Wesen, gründlich und ein tiefer Denker, hing er, abgewandt von den Schlagworten der veränderlichen Gegenwart, an der deutschen Sache und den Idealen, denen er sein langes Leben gewidmet.

Zwei Söhne und zwei Töchter betrauern seinen Hingang.
A. P.

Die letzten Tage des alten Jahres entrissen unserer Gesellschaft noch ein treues Mitglied, einen alten, für seine Heimat warmfühlenden und begeisterten Mann, Oberlandesgerichtsrat Dr. Franz Spängler in Krems, gestorben am 27. Dezember 1911. Er kam am 10. April 1839 in Salzburg zur Welt, absolvierte hier das k. k. Staatsgymnasium und bezog 1858 die Universität Graz. Vom 5. Semester ab studierte Spängler jedoch in Wien, wo er auch die juristischen Studien mit der Promotion abschloß. Hierauf trat Dr. Spängler beim k. k. Landesgericht in Salzburg ein und war vorübergehend bei den Bezirksgerichten St. Johann und Abtenau in aushilfsweiser Verwendung. Seine Ernennung zum Adjunkten führte ihn zum Bezirksgerichte Mödling. Nachdem er einige Zeit

beim Landesgerichte Wien in Strafsachen in Verwendung gestanden war, wurde er Bezirksrichter in Pottenstein, endlich Landesgerichtsrat beim k. k. Kreisgerichte Krems. Hier erhielt er den Titel eines Oberlandesgerichtsrates und beim Übertritt in den dauernden Ruhestand, den er nur kurz genießen sollte, den Orden der eisernen Krone.

Wie Dr. Spängler in jungen Jahren als einer der Begründer und Förderer der Salzburger Gesellschaft und des Salzburger Studienunterstützungsvereines in Wien seine Anhänglichkeit an die Heimat tatkräftig an den Tag gelegt hat, so verlebte er, wie wohl sein dauernder Wohnsitz Krems blieb, alljährlich einige Wochen in Salzburg.

Alle, die Dr. Spängler kannten und ob seiner vortrefflichen Charaktereigenschaften schätzten, werden ihn nie vergessen.

Mitglied unserer Gesellschaft war er seit 1880.

Am 4. Februar erlag einem Hals- und Lungenleiden Josef Eberhart, Bürgermeister von Saalfelden und Landtagsabgeordneter.

Am 14. November 1849 als Sohn eines Webers in Saalfelden geboren, verlebte Eberhart seine früheste Jugend und Lehrzeit in einer den einfachen elterlichen Verhältnissen entsprechenden Weise. Nach vollendeter Volksschule erlernte er das Weber- und Friseurgewerbe, welches letztere er bis in seine späteren Lebensjahre ausübte. Nach Vollendung der Militärjahre in seine Heimat zurückgekehrt, beteiligte er sich bereits mit Eifer auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens. Als einer der ersten war er dabei, wie einige wackere junge Männer die Gründung einer freiwilligen Feuerwehr in Angriff nahmen.

In gleicher Weise, wie für die freiwillige Feuerwehr, erwarb er sich auch als Gründungsmitglied und vieljähriger Obmann bedeutende Verdienste um den Militär-Veteranen- und Kriegerverein. Ihm hat auch der Verschönerungsverein, der 1881 ins Leben trat, die Überwindung mannigfacher Hindernisse und die schöne Entfaltung zu verdanken. Sein biederer Charakter erwarb ihm die Sympathie seiner Mitbürger in reichem Maße und damit einen bedeutenden Einfluß, welcher ihm in der Folge seiner gemeinnützigen Wirksamkeit die verschiedenen Gegensätze leichter überbrücken ließ. So wurde es ihm möglich, die Männerkranken- kasse zu begründen und zweckmäßig auszugestalten.

Die allgemeine Hochachtung fand ihren Ausdruck in der Wahl Josef Eberharts in den Ausschuß der Marktgemeinde Saalfelden im Jahre 1888, in welchem ihm sofort das Ehrenamt eines Gemeinderates übertragen wurde. Drei Jahre später, 1891, wurde er zum ersten-, im Jahre 1909 zum siebentenmale, und zwar stets einstimmig, zum Bürgermeister gewählt. Der unermüdliche Fleiß, die strenge Objektivität bei Beurteilung aller das Gemeindewesen berührenden Fragen befähigten Eberhart wie keinen zweiten zu dieser Stellung. Die weitverzweigten Agenden der Gemeinde besorgte er in aufopfernder, uneigennütziger Art. Obwohl selbst durchaus nicht auf Rosen gebettet — er sorgte als treuer Familienvater für die Gattin und sechs Kinder in hingebendster Weise — war er zum Wohle der Gemeinde 21 Jahre Tag für Tag unermüdlich tätig.

Eines seiner Hauptwerke war die Gründung der Marktsparkasse (1891), die er durch eine Reihe von Jahren als Direktionsvorstand leitete. Unverdrossen bemühte er sich auch um die Rückverlegung des k. k. Steueramtes und des k. k. Bezirksgerichtes aus dem 20 Minuten entfernten Schlosse Farmach in den Markt, die 1902 zur Tat wurde. Durch diesen Tausch des Schlosses Farmach mit dem der Gemeinde gehörigen Bruderhause wurde eine bedeutende Erleichterung wie auch ein materieller Vorteil für die Bevölkerung und eine sanitäre Wohltat für Kranke und Gesunde geschaffen. Daß diese Verlegung nach langjährigen Unterhandlungen endlich zustande kam, ist ein Hauptverdienst Eberharts.

Im Jahre 1899 schuf seine Tatkraft wiederum ein für die Gemeinde wichtiges Unternehmen, die Hochdruckwasserleitung, welche den Markt und die entfernte Bahnanlage mit ausgezeichnetem Trinkwasser versorgt, und außerdem durch eine große Anzahl Feuerthydranten einen wirksamen Schutz bei Feuersgefahr bildet. Ebenso gelangte die vollständige Kanalisierung des Marktes, trotz heftiger Gegenströmung aus Bevölkerungskreisen, zur Durchführung. Seit etwa zwanzig Jahren, insbesondere aber im letzten Jahrzehnt, vergrößerte sich der Markt Saalfelden bedeutend, die Zahl der Hausnummern stieg um ein Drittel, die der Einwohner um 42 Prozent. Eine rege Bautätigkeit entwickelte sich in erster Linie an der neuen Bahnhofstraße, die auch ihr Entstehen dem verdienstvollen Bürgermeister verdankt.

Unter ihm kam auch der Bau eines Schulhauses zustande, und in der Errichtung einer Bürgerschule in Saalfelden (1906) sah er seinen Herzenswunsch erfüllt. Sodann sollte für die der Not und Verwahrlosung preisgegebenen Kinder eine Unterkunft und Erzie-

hungsanstalt errichtet werden. Es wurde das neben dem Schlosse Farmach gelegene Anwesen angekauft und dann für die Unterbringung des Kinderasyls umgestaltet.

Im Dezember 1905 wurde das Elektrizitätswerk der Marktgemeinde eröffnet. Die Vorarbeiten hiefür waren von privater Seite in der Absicht geführt worden, das Elektrizitätswerk überhaupt als Privatunternehmen zu errichten. Eberhart erkannte mit sicherem Blick, daß es für die Gemeinde einen außerordentlichen Vorteil bedeuten würde, wenn sie selbst die Unternehmerin eines für ein Gemeinwesen so wichtigen Werkes wäre. Es gelang ihm denn auch, seine Idee zu verwirklichen, das Projekt für die Gemeinde zu erwerben.

Dieses gedeihliche Wirken veranlaßte den Landesausschuß wiederholt, ihm Vertrauensposten und Ehrenämter zu übertragen. So war er zum Vertrauensmann für die Landesstraßen des mittleren Pinzgaues und seit langem bereits als Mitglied des k. k. Bezirksschulrates Zell am See ernannt worden.

Doch die Gemeindegrenzen waren nicht auch die Grenzen seiner Tätigkeit. Das Vertrauen der Bewohnerschaft des ganzen Pinzgaues entsendete ihn 1895 zum ersten Male und in den folgenden Perioden immer wieder in den Landtag des Herzogtumes Salzburg. In diesem Wirkungsbereiche vertrat er in derselben umsichtigen Weise wie in der Gemeinde nicht nur die Interessen seines Wahlbezirkes, sondern des ganzen Landes durch 17 Jahre, stets ein treuer Anhänger der fortschrittlichen Richtung.

Sein gemäßigt und objektives Verhalten in allen Fragen gewann ihm auch das Vertrauen seiner politischen Gegner, die ihn bei den letzten zwei Landtagswahlen ohne Aufstellung eines Gegenkandidaten in den Landtag wählten. Eberhart war ein versöhnlicher Charakter und jederzeit bestrebt, eine Reibung der Parteien zu vermeiden.

Straßenwesen, Wildbachverbauung, Gewerbe und Landwirtschaft, das Schulwesen und viele andere Zweige der Landesverwaltung hatten in ihm einen wackeren Anwalt gefunden.

Für sein verdienstvolles Wirken wurde Eberhart 1908 mit dem Goldenen Verdienstkreuz mit der Krone ausgezeichnet. Und noch wenige Wochen vor seinem Tode beschloß der Gemeindeausschuß, dem schönsten Platz des Marktes, an dem auch sein Heim stand, den Namen Josef Eberhart-Platz zu geben.*)

*) Vgl. Salzburger Volksblatt 1912, Nr. 42, vom Februar und Salzburger Chronik vom 7. Februar.

Unserer Gesellschaft war er schon 1893, bevor er in den Landtag gewählt wurde, beigetreten; er nahm stets an unseren Vereinsabenden teil, wenn solche während der Tagung stattfanden. Auch wir werden diesen ausgezeichneten Mann in dauernder Erinnerung behalten.

Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Adolf Rosian. Ein gebürtiger Salzburger, machte er sich bald nach Absolvierung seiner Studien als Rechtsanwalt ansässig. Im Vereine mit seiner Frau, geb. von Hilleprandt, lebte er ganz seiner Familie, trat wenig in der Öffentlichkeit hervor, vereinigte aber in seinem Hause einen schöngeistigen, für Musik und alles Schöne begeisterten Kreis, dem klangvolle Namen angehörten. Nur kurze Zeit überlebte Dr. Rosian seine Gattin, bis ihn selbst am 21. Februar 1912 der Tod von seinem Leiden erlöste. Unserer Gesellschaft gehörte er seit 1881 an.

Ein tragisches Geschick bereitete am 20. März der Schaffensfreudigkeit eines im besten Alter stehenden Mannes ein Ende: Ph. Mr. Rudolf Lochmann, Apotheker in Neumarkt.*) Er war am 8. Jänner 1871 zu Schärding geboren.***) Nachdem er vom 1. September 1887 bis 31. August 1890 in der Biberapotheke zu Salzburg praktiziert hatte, bezog er die Universität Innsbruck; wo er am 2. Juli 1892 zum Magister diplomiert wurde. Nach Absolvierung des Einjährigenjahres in der Garnisonsapotheke zu Linz, war Lochmann in den Apotheken in Gleisdorf und Frankenmarkt tätig und trat mit 1. November 1895 in die Biberapotheke in Salzburg ein. Hier wirkte er bis 1. März 1911, bis er die Apotheke in Neumarkt übernahm. In der kurzen Zeit seines Aufenthaltes in Neumarkt hatte sich Mag. Lochmann das vollste Vertrauen der Gemeinde erworben, und in vielen Angelegenheiten wurde seine Meinung eingeholt. Zu allen Fragen, die für Neumarkt von Bedeutung waren, nahm er Stellung, wobei seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen der Gemeinde sehr zustatten kamen. In Wertschätzung seiner großen Fähigkeit entsendete ihn der Ausschuß der Sparkasse in das Direktorium, welche Stelle er als Kanzleivorstand mit größter Gewissenhaftigkeit bekleidete. Als Freund und Förderer der Volksbildung zögerte er nicht, die ihm angebotene Obmannstelle des

*) Vgl. den Nachruf in der „Pharmazeutischen Presse“, XVII. J., 1912, Nr. 14, dem wir nachstehende Daten entnehmen.

***) Vgl. den Nekrolog seines Vaters: diese Zeitschrift 46.

Volksbildungsvereines anzunehmen. Unmittelbar bis vor seinem Tode arbeitete er an einem Experimentalvortrag, den er in nächster Zeit im Vereine zu halten beabsichtigte. Mag. Lochmann betätigte sich vielfach auch wissenschaftlich. Von seinen Veröffentlichungen seien hervorgehoben: „Quantitative Bestimmung der Glykose im Harn“ und „Über Arsennachweis in Gegenwart von Antimon-Schwefel und Phosphorwasserstoff“. Die Gediegenheit seiner Arbeiten trug ihm im Kreise der Fachgelehrten besonderen Ruf ein. Seine mit großem Aufwande an Mühe angelegten Sammlungen und Abhandlungen über Pilze und Schwämme besitzen sowohl einen hohen wissenschaftlichen, wie durch eigenhändig angefertigte Illustrationen künstlerischen Wert. In unserem Vereine, dem er seit 1900 angehörte, hielt er am 5. April 1900 einen Vortrag über die in Salzburg vorkommenden Pilze und durch sie veranlaßte Pflanzen- und Tierkrankheiten, der allgemeinen Beifall fand. Mag. Lochmann führte mit feinem Empfinden für die Natur den Pinsel, und eine größere Anzahl stimmungsvoller Ölgemälde, die seiner Kunst ein beredtes Zeugnis ausstellen, schmückte sein Heim. Wenige Monate nach seiner Übersiedlung nach Neumarkt starb sein einziges Kind Herta, und die Trauer um dieses sein innig geliebtes Töchterlein, sowie ein schleichendes Nierenleiden ließen den sonst kräftigen Mann nie mehr so recht fröhlich werden und dürften sein rasches Ende beschleunigt haben. Nach viertägiger Krankheit erlag Mag. Lochmann seinem tückischen Leiden. Möge ihm die Erde leicht sein!

Am 23. Juni verlor Salzburg unerwartet schnell einen hochgeachteten, überaus verdienstvollen Mann, Regierungsrat Dr. Franz Minnich. Der Verstorbene war in Wien geboren, vollendete im Jahre 1869 bis 1870 seine medizinisch-chirurgischen Studien an der Wiener Universität und wurde daselbst zum Doktor der Medizin sowie zum Magister der Geburtshilfe promoviert. Er war hierauf vom 30. April 1870 bis 2. September 1870, dann vom 17. Oktober 1871 bis Mai 1872 teils als Aspirant, teils als Sekundararzt auf der ersten chirurgischen Abteilung des allgemeinen Krankenhauses in Wien tätig. In der Zwischenzeit vom September 1870 bis Oktober 1871 war Dr. Minnich Assistenzarzt im k. k. Garnisonsspitale Nr. 1 in Wien. Am 1. Juni 1872 trat er seinen Dienst als Assistent auf der chirurgischen Abteilung des St. Johannsspitals unter dem k. k. Professor und Primararzte Dr. Güntner an und verblieb in dieser Stellung bis zum 1. November 1876. Bis Juli 1877 war er vorübergehend Werksarzt in Gollrad. Am 15. Juli 1877

trat er neuerdings seine Stelle im St. Johannsspitale an und versah hier provisorisch die Dienste eines supplierenden Primararztes der chirurgischen Abteilung. Am 14. November 1877 wurde Dr. Minnich nach dem Rücktritte des Professors Dr. Güntner zum definitiven Primararzte ernannt. In dieser Stellung führte er auch gemeinschaftlich mit dem Primararzte Dr. Göttinger bis zum Jahre 1892 die Geschäfte der Direktion der Landesheil- und Versorgungsanstalten. Mit 1. Jänner 1913 trat Dr. Minnich in den bleibenden Ruhestand. Der Landtag gedachte anlässlich seines Scheidens aus dem Landesdienste ehrenvoll seines hervorragenden Wirkens und sprach ihm seinen Dank und seine Anerkennung aus. Ganz hervorragende Verdienste hatte sich Regierungsrat Minnich um den patriotischen Hilfsverein „Rotes Kreuz“ erworben, dessen Seele er war. Auch an höchster Stelle wurde das menschenfreundliche, hervorragende Wirken Dr. Minnichts anerkannt. Se. Majestät verlieh ihm das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens, den Orden der Eisernen Krone III. Klasse, sowie den Titel eines Regierungsrates. Er war auch im Besitze des Kommandeurkreuzes des Großh. Toscan. Zivilverdienstordens und des Ritterkreuzes I. Klasse mit der Krone des kgl. sächsischen Albrechts-Ordens.

Unsere Gesellschaft, der er seit 1894 angehörte, zählte Regierungsrat Dr. Minnich mit Stolz zu ihren treuesten Mitgliedern; fast regelmäßig besuchte er die Vereinsabende und noch am 22. Februar 1912 erfreute er die Gesellschaft mit einer fesselnden, warmempfundenen Schilderung seines ersten Debuts beim „Roten Kreuz“ (im Jahre 1866, als er als Mediziner am Wiener Nordbahnhofe bei der Übernahme der vom Kriegsschauplatze zurückkommenen Verwundeten der Nordarmee helfend tätig war und der Kaiser die Kranken tröstete). Unsere Gesellschaft wird dem liebenswürdigen, tüchtigen Manne stets ein treues Andenken bewahren.

Fürstbischof Dr. Josef Altenweisel. Obwohl sein Lebensanfang und -Ende dem Lande Tirol angehört, so verlebte Altenweisel doch den größten Teil seiner Laufbahn in Salzburg und seine Wirksamkeit gehörte zumeist unserem Kronlande an. Josef Altenweisel wurde am 6. Dezember 1851 zu Niederndorf bei Kufstein in Tirol als Sohn eines ehrsamten Bindermeisters geboren, studierte im Knabenseminar Kollegium Borromäum zu Salzburg 1862—70 mit Auszeichnung und wurde wegen seiner eminenten Begabung zur weiteren wissenschaftlichen Ausbildung an das Kollegium Germanicum nach Rom

entsendet, wo er das Doktorat der Theologie und Philosophie erwarb und am 10. Juni 1876 die Priesterweihe erhielt. Im folgenden Jahre kehrte er nach Salzburg zurück und übernahm die Religionslehrerstelle im Kollegium Borromäum. Nebenbei lehrte er auch in den unteren Klassen Latein und Deutsch und trug im Obergymnasium philosophische Propädeutik vor. Als Professor Sprinzl von der k. k. theologischen Fakultät in Salzburg an die Universität Prag berufen wurde, erhielt Dr. Altenweisel am 4. Februar 1883 die Ernennung als Professor der Dogmatik und Dozent der Fundamentaltheologie an der theol. Fakultät in Salzburg. Nach der gleichzeitig erworbenen Nostrifikation seiner Doktordiplome war Altenweisel nun volle 21 Jahre in dieser Stellung tätig und erwarb sich durch seine lichtvolle, klare und logisch scharfe Vortragsweise, die besonders in den philosophischen Vorlesungen zutage trat, die volle Wertschätzung und Bewunderung seiner Hörer. Konnte seine Tätigkeit als akademischer Lehrer naturgemäß auch in der breiten Öffentlichkeit nicht so sehr in die Augen fallen, so trat sein Name dafür in der ununterbrochenen Tätigkeit außerhalb seines engeren Berufsgebietes in ehrenvoller Weise ans Licht. Da ist zunächst seine Arbeit im Vinzenzvereine zu erwähnen, dem er seit 1892 angehörte und seit 1898 als Präsident der gesamten Landesorganisation der Vinzenzvereine vorstand. Unter seiner umsichtigen Leitung kam die Errichtung und der Neubau der trefflich eingerichteten Kaiser Franz Josef-Kinderkrippe in Mülln zustande und es erhielt das ganze charitative Wirken der katholischen Vereine in Salzburg durch ihn neue Anregungen und eifrige Förderung. Sein organisatorisches Talent machte er auch als Mitglied der österr. Leogesellschaft geltend, zu deren Generalversammlung im Jahre 1895 in Salzburg größtenteils er allein die Vorbereitungen traf und die glänzende Durchführung leitete. Auch für den im nächsten Jahre in Salzburg stattfindenden Katholikentag hatte Dr. Altenweisel als Obmann des vorbereitenden Lokalkomitees die meiste Arbeit zu leisten. Als Anerkennung für seine Lehrtätigkeit als Professor und für seine öffentliche Wirksamkeit erhielt er von Papst Leo XIII. 1897 die Würde eines päpstlichen Hausprälaten und im folgenden Jahre von Sr. k. k. Majestät die Ernennung zum k. k. Regierungsrat. Als durch die Resignation des Fürstbischofs Simon Aichner der Bischofsstuhl von Brixen frei wurde, fiel die Wahl Sr. Majestät auf den hochverdienten Salzburger Theologieprofessor, der sonst im politischen Leben gar wenig hervorgetreten war, und Dr. Altenweisel erhielt am 6. Mai 1904 die Ernennung zum Fürstbischof von Brixen. Am 11. September wurde er in Rom

zum Bischof konsekriert und am 18. September 1904 in der Domkirche zu Brixen inthronisiert. Ungern sah Salzburg ihn scheiden, und obwohl ihm nur eine kurze Wirksamkeit auf dem Stuhl des hl. Kassian beschieden war, so füllte er seine Stelle voll und ganz aus. Wohl klagte er manchmal: „Es ist schwer, Bischof zu sein!“ aber unverdrossen erfüllte er, trotz schwankender Gesundheit, seine Pflicht, bis ihn am 25. Juni 1912 auf der bischöflichen Firmungsreise zu Deutsch-Matrei ein Schlaganfall dem Leben entriß. Auch die Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, der Fürstbischof Altenweisel seit 1900 angehörte, bedauert aufrichtig seinen Hingang.

C. G.

Maria Hieronymus Graf Plaz wurde am 9. April 1850 zu Graz als Sohn des Grafen Maria Leopold und der Gräfin M. Kunigunda von Orsini und Rosenberg geboren. Den Namen Hieronymus erhielt er wohl in Erinnerung an zwei Mitglieder der Familie, die einst nach gebräuchlicher Sitte den Namen des Landesfürsten bei der Taufe empfangen: an den Großvater Hieronymus Grafen Plaz und den Gemahl der Schwester desselben, Hieronymus von Kleinmayern, Sohn des bekannten Verfassers der „Juvavia“. Maria Hieronymus verlebte die Kindheit meist auf dem Gute seiner Mutter, Freudenau bei Radkersburg in Untersteiermark. Nach Absolvierung des Gymnasiums (1859—1867) in Kalksburg, studierte er an der Grazer Universität die Rechtswissenschaften und trat dann in den politischen Verwaltungsdienst ein, wo er bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Leoben verwendet wurde. Wegen des damals schon heftig auftretenden asthmatischen Leidens sah er sich aber veranlaßt, aus diesem Dienste zu scheiden, und erst, als ein Aufenthalt in Gries bei Bozen das Übel gemindert hatte, trat er neuerdings in den Verwaltungsdienst ein, und zwar im Stande der tirolischen Statthalterei, wo er bei den Bezirkshauptmannschaften Bozen, Trient, Cavalese und Riva tätig war. Von hier wurde er 1878 nach Niederösterreich (Bezirkshauptmannschaft Hernals) und 1880 nach Kärnten übernommen. 1884—1886 war Graf Plaz, der Leutnant d. R. des 20. Feldjägerbataillons war, dem Hofstaate Sr. k. u. k. Hoheit des Erzherzogs Ludwig Viktor in Salzburg zugeteilt. Bald darauf wurde er in das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht einberufen, wo er bis zu seiner 1888 erfolgten Pensionierung als Ministerialvizesekretär verblieb. Hierauf übernahm Graf Plaz die Bewirtschaftung des Gutes Höch bei Radstadt und widmete sich

theoretisch wie praktisch eifrigst der Landwirtschaft. 1896 wurde Graf Plaz als Nachfolger Georg Lienbachers zum Präsidenten der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Salzburg gewählt. Wie sehr er als solcher geschätzt wurde, zeigt der Nachruf in den Salzburger Landwirtschaftsblättern (62. Jahrgang vom 1. September 1912): „Unter dem Regime des Grafen Plaz machte die machtvolle Entwicklung der Gesellschaft, die unter seinem Vorgänger Hofrat Lienbacher angebahnt worden ist, die größten Fortschritte, so daß er seinem Nachfolger die Gesellschaft als eine nach außen und innen gefestigte Organisation mit großem segensreichen Wirkungskreise, die er allseitig zu hohem Ansehen und weit reichender Bedeutung zu bringen verstanden hatte, hinterließ. Die Richtlinien, die Graf Plaz in selbstloser, ruhiger, bis in das kleinste Detail wohl durchdachter Arbeit dem Wirken der Gesellschaft gab, sind noch jetzt die Endziele desselben. Dem Salzburger Bauernstande die Liebe zum angestammten Herrscherhause und die Treue zu seinem Volke zu erhalten und zu befestigen und die Wege zu weisen, welche zur Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktionskräfte zweckdienlich erscheinen, darin erblickte Graf Plaz seine Aufgabe, der er mit seltener Hingabe diente. Zur erfolgreichen Durchführung seiner von ihm selbst gestellten Aufgabe befähigten den Verewigten hervorragende Eigenschaften des Geistes und Herzens, die es auch begreiflich erscheinen lassen, daß jeder, der mit Graf Plaz in näheren Verkehr zu treten Gelegenheit hatte, den bleibend tiefen Eindruck eines wahrhaft vornehmen Menschen, der edel empfand und edel handelte, empfing. Der gesamte Bauernstand Salzburgs wird ihm ein dankbares Angedenken bewahren und in der Reihe der um das Land Salzburg hochverdienten Männer ist ihm ein ehrenvoller Platz gesichert.“

1902 trat Graf Plaz, der für seine Verdienste mit dem Orden der eisernen Krone III. Klasse ausgezeichnet worden war, von der Leitung der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft zurück, gehörte aber noch bis 1904 dem Zentralausschusse an, bis er sich aus Gesundheitsrücksichten zum Rücktritte veranlaßt sah.

Graf Plaz, der seit 1888 mit Frein Walpurga Münch-Stellinghausen vermählt war, hinterließ keine Kinder.

Unsere Gesellschaft zählte Graf Plaz zu ihren ältesten Mitgliedern; bereits als 27jähriger war er derselben beigetreten. Auch wir werden ihm ein treues Gedenken bewahren. R.

Kasse-Bericht

über die 52. Jahres-Gebarung vom 1. Oktober 1911
bis 30. September 1912.

1911 Oktober 1		Empfang:			
		K	h	K	h
An Kassa-Saldo-Vortrag				262	83
Subvention des hohen Landes-Aus- schusses für das Herzogtum Salzburg		200	—	200	—
Subvention der löbl. Stadtgemeinde- Vorsteherung Salzburg		200	—	200	—
Subvention der löbl. Salzburger Spar- kasse-Direktion		200	—	200	—
Jahresbeitrag Sr. k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Thronfolger Franz Ferdinand . . .		100	—	100	—
Jahresbeitrag Seiner k. u. k. Hoheit des hochwürdigst-durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Eugen		60	—	60	—
Subvention für Quellenpublikationen von Sr. Durchlaucht des regierenden Fürsten von und zu Lichtenstein .		500	—	500	—
Beitrag der k. k. Studien-Bibliothek Salzburg für überwiesene Tausch- schriften		80	—	80	—
Erlös für verkaufte Gesellschaftspubli- kationen		48	—	48	—
Mitgliederbeiträge:					
a) von 61 à 4 K		244	—		
b) „ 313 à 8 K		2504	—	2748	—
Zinsen von Sparkasse - Einlagen von Buch Nr. 35.186		152	26		
Zinsen von Sparkasse - Einlagen von Buch Nr. 213.787		203	69		
Zinsen von der Postsparkasse		4	43		
Zinsen von der Rente 2000 K		80	—	440	38
Sparkasse-Zinsen von Buch Nr. 188.536 Konto Wiederherstellung d. Fresken an den Wänden der Pferdeschwemme				396	84
Sparkasse-Einlagen, behoben von Buch Nr. 35.186				2600	—
Sparkasse-Einlagen, behoben von Buch Nr. 188.536				1295	—
Von d. Postsparkasse Konto Nr. 36.925 behaben				608	24
Zusammen .		4576	38	9739	29

		K	h	K	h
1911 Oktober 1	Ausgang:				
	Per Gebührenäquivalent	26	51	26	51
	„ Widmung zur Erhaltung eines alten Denksteines in Puch bei Oberalm	50	—	50	—
	„ Miete für die Bibliothek an den Landesausschuß	63	—	63	—
	„ Quellenpublikation	27	10	27	10
	„ Beiträge an Vereine und Korpo- rationen	89	05	89	05
	„ Porti und Versendungsspesen der Mitteilungen	187	59	187	59
	„ Druck- und Redaktionskonto . .	2740	74	2740	74
	„ Diverse Auslagen u. Widmungen	309	33	309	33
	„ Dienstleistungen	117	80	117	80
	„ Zahlung an Herrn Florens Schell in Feldkirch für ein gemaltes Feld an den Wänden der Pferde- schwemme			1295	—
	„ Sparkasse-Zinsen Konto Fresken Buch Nr. 188.536 gutgeschrieben			396	84
	„ Einlage in die Sparkasse Buch Nr. 35.186			2952	26
	„ Einlage in die Sparkasse Buch Nr. 213.787 (Quellenpublikation)			703	69
	„ Einzahlung in die Postsparkasse Konto Nr. 36.925			584	43
Sept. 30.	Kassa-Bestand			195	95
	Reine Ausgaben	3611	12		
	Gebarungs-Ueberschuß	965	26		
Zusammen .		4576	38	9739	29

Bilanz 1912.

1912 Sept. 30.	Aktiven:			
	1	Kassa-Bestand C.-B. 72	195	95
	2	Sparkasse - Einlage Buch Nr. 35.186 H.-B. 3	3472	26
	3	Sparkasse - Einlage Buch Nr. 213.787 H.-B. 9	6272	04
	4	Postsparkasse-Einlagen-Konto-Auszug Nr. 36.925 H.-B. 16	195	72
	5	1 Stück österreichische Staatsrente Nr. 419.023 zu 1000 fl. H.-B. 5	1930	—
		Summe der Aktiven	<u>12065</u>	<u>97</u>
		Gegen die Aktiven am 30. 9. 1911 laut Ausweis	11100	71
		einen Vermögensüberschuß um laut Gebarungsabschluß	965	26
			<u>12065</u>	<u>97</u>
		Außerdem verbleibt noch der Bestand des Urkundenbuches im Schätzungs- wert mit H.-B. 7	2822	
		Ferner befinden sich in Verwaltung der Gesellschaft:		
	1	1 Sparkassebuch Nr. 188.536 für Wiederherstellung der Fresken an den Wänden der Pferdeschwemme mit einer Einlage Saldo von	9112	57
	2	Stiftung Enk v. d. Burg. 1 Sparkasse- buch Nr. 96.230 mit einer Einlage von	367	35
	3	Stiftung „Heinrich Wallmann“, 1 Spar- kassebuch Nr. 168.204 mit einer Ein- lage von	1284	05
	Zusammen	<u>10763</u>	<u>97</u>	

Eligius Scheibl dzt. Kassier.

Kontrolliert und richtig befunden.

Franz Krieger.

Julius Haagn.

Salzburg, am 7. Oktober 1912.

Auszug

aus den Verhandlungen des Ausschusses der Gesellschaft.

26. Oktober 1911. Konstituierung des Ausschusses. — Unterstützung der Aktion des Vereines für Heimatschutz zur Erhaltung der Hof- und Flurnamen durch ein Gesuch an den Landesausschuß. — Beschluß; die Anbringung einer knappen Erläuterung, eventuell Daten auf den Straßen- und Platztafeln von Salzburg durch ein entsprechendes Gesuch an den Gemeinderat anzuregen.

26. November 1911. Regelung der Berichterstattung über einen Vortragsabend.

19. Dezember 1911. Beschluß, den im alten Kalenderjahr der Gesellschaft Beitretenden das 2. Heft der Mitteilungen umsonst, das 1. Heft zum Vorzugspreis der Mitglieder einzuräumen.

18. Januar 1912. Beschluß, das Abonnement der Zeitschrift „Das Egerland“ aufzugeben. — Anregung einer Aktion zur Sammlung der Haus- und Volkssprüche im Salzburgischen.

21. März 1912. Gemeinsame Aktion mit dem Verein „Heimatschutz“ zur Verhinderung der drohenden Verbauung des Steintores. — Vorberechnung über den Ausflug.

18. April 1912. Gutachten, betreffend den Platz zur geplanten Aufstellung des Pegasus-Denkmales. — Beitritt zum Verein für Heimatschutz.

23. Mai 1912. Widmung von 50 K Subvention zur Überführung des Sakramentenhäuschens in Arnsdorf. — Beschluß über die Abhaltung mehr populärer, zyklischer Vorträge aus der Geschichte Salzburgs. — Beschluß über Aufnahme des Tauschverkehrs mit dem österr. histor. Institut in Rom.

20. Juni 1912. Nähere Festlegung der geplanten Vorträge. — Beschluß über die Änderung der Inschriften auf den Pulvertürmen.

19. September 1912. Nominierung des Vertreters für das Preisrichterkollegium anlässlich der geplanten Verbauung des Nonntales.

3. Oktober 1912. Aufnahme des Tauschverkehrs mit dem histor. Verein Rosenheim. — Vorbereitung für die Generalversammlung.

Mitglieder-Verzeichnis

nach dem Stande vom 24. September 1912.

Protector:

Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Prinz und Herr

Franz Ferdinand

Erzherzog von Oesterreich-Este

kaiserl. Prinz und Erzherzog von Oesterreich, königl. Prinz von
Ungarn, Böhmen etc. etc.

Mitglieder.

Seine k. u. k. Hoheit der hochwürdigst-durchlauchtigste Herr
Erzherzog Eugen
Hoch- und Deutschmeister.

Ehrenmitglieder.

- †Karajan Theodor, Ritter von, Dr., Vizepräsident der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. 1864—1873.
†Koch-Sternfeld Josef Ernst, Ritter von, kgl. bayr. Legationsrat. 1864—1866.
†Süß Vinzenz Maria, Museumsdirektor. 1864—1868.
†Meiller Andreas von, Dr., Direktor des k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchivs in Wien. 1866—1871.
†Pfeiffer Franz, Dr., Universitätsprofessor f. deutsche Sprache und Literatur in Wien. 1866—1867.
†Martius Karl Friedr. v., Dr., kgl. bayr. geh. Rat. 1866—1868.
†Köchel Ludwig, Ritter von, kais. Rat. 1867—1879.
†Moll Hans, Freiherr von, k. u. k. Feldmarschalleutnant in Villa Lagarina. 1869—1879.
†Föringer Heinr., k. bayr. Bibliothekar zu München. 1869—80.
†Zillner Franz Valentin, Dr., Primararzt, Gründer der Gesellschaft. 1871—1896.
†Heider Gustav, Dr., Sektionschef im k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht. 1873—1898.
†Redtenbacher Anton, emerit. Assistent der k. k. geolog. Reichsanstalt in Wien. 1873—1911.
†Eder Franz Albert, Dr., Abt von St. Peter, dann Fürsterzbischof von Salzburg. 1874—1890.
†Arneth Alfred, Ritter von, Hofrat und Direktor des k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchivs in Wien. 1874—1897.
†Doppler Adam, f.-e. Konsistorialrat u. Archivar. 1875—1885.
†Sauter Ant., Dr., k. k. Bezirksarzt u. Sanitätsrat. 1874—1881.
†Kendler Rud., Edl. v., k. k. Ministerialsekretär d. R. 1876—98.
Skuppa Josef, k. u. k. Major i. P., Korrespondent der k. k. geolog. Reichsanstalt. 1876.
†Becker Moritz, Hofrat und Direktor der ah. Fideikommißbibliothek in Wien. 1880—1887.
†Sacken Eduard (Freih. v., k. k. Regierungsrat u. Direktor der Kunstsammlungen des ah. Kaiserhauses. 1881—1883.
†MUCH Matthäus, Dr., k. k. Regierungsrat. 1881—1909.

- †Prinzinger August d. Ä., Dr. 1884—1899.
 †Richter Eduard, Dr., Hofrat, o. ö. Universitätsprofessor in Graz. 1886—1905.
 †Aberle Karl, Dr. med., k. k. Regierungsrat und Leibarzt weiland der Kaiserin Karolina Augusta. 1890—1892.
 †Storch Franz de P., k. k. Bezirksarzt, Gründer der Gesellschaft. 1893—1897.
 Fugger Eberhard, Dr. h. c., k. k. Realschulprofessor d. R. und Leiter des städt. Museums Carolino-Augusteum. (1880) 1894.
 †Wallmann Heinrich, Dr., k. u. k. Oberstabsarzt I. Kl. d. R. 1897—1898.
 †Schmued Ludwig, k. k. Gymnasialdirektor d. R. 1897—1899.
 †Pirckmayer Friedrich, k. k. Regierungsrat und Archivdirektor d. R. 1897—1909.
Hauthaler Willibald, Prälat, O. S. B., Abt des Stiftes St. Peter, Konservator der k. k. Zentralkommission. (1871) 1898.
 †Petter Alexander, Dr., kais. Rat und Direktor des städtischen Museum Carolino-Augusteum. 1900—1905.
 Berger Vitus, k. k. Regierungsrat, Architekt, Direktor a. D. der k. k. Staatsgewerbeschule in Wien. (1881) 1904.
 5 Kuenburg Gandolph, Graf, Dr., Exzellenz, k. u. k. wirkl. geh. Rat, Senatspräsident d. Oberst. Gerichtshofes i. R. (1871) 1908.
 Eigl Jos., k. k. Oberbaurat d. k. k. Landesregierung (1885) 1910.
 Engl Johann Ev., kais. Rat, Institutsdirektor i. R. (1866) 1910.
 Erben Wilhelm, Dr., k. k. o. ö. Universitätsprofessor in Innsbruck. (1905) 1910.
 Jaksch zu Wartenhorst August, Ritter v., Dr., Landesarchivar in Klagenfurt. 1910.
 10 Lehner Tassilo, P., Kapitular des Stiftes Kremsmünster, Gymnasialprofessor i. R. in Kremsmünster. (1894) 1910.
 Loserth Joh., Dr., Hofrat u. Universitätsprofessor, Graz. 1910.
 Ohlenschlager Friedrich, Dr., königl. Oberstudienrat in München. (1888) 1910.
 Ottenthal Emil, Edler v., Dr., k. k. Hofrat und o. ö. Universitätsprofessor, Vorstand des Institutes für österr. Geschichtsforschung in Wien. 1910.
 Pelikan Gustav, Edler von, k. u. k. Major d. R. (1898) 1910.
 15 Pezolt Ludwig, städt. Kanzleidirektor i. R. (1888) 1910.
 Pirchl Hans, kais. Rat, Berg- und Hüttenverwalter a. D., Maxglan. (1904) 1910.
 Redlich Osw., Dr., k. k. o. ö. Universitätsprofessor, Wien. 1910.
 Strnadt Julius, k. k. Oberlandesgerichtsrat i. R. in Graz. (1888) 1910.
 Widmann Hans, Dr., k. k. Gymnasialprofessor i. R. (1889) 1910.
 20 Wagner Hermann F., k. k. Schulrat, Professor i. R. in Klosterneuburg. (1894) 1912.

Korrespondierende Mitglieder.

- Zahn Josef, von, Dr., k. k. Hofrat, Professor und Vorstand i. R. des Landesarchivs in Graz. 1869.
 Wutke Konrad, Dr., kgl. Archivrat in Breslau. 1893.
 Doblhoff Josef, Freiherr von, Schriftsteller, korr. Mitglied der k. k. geolog. Reichsanstalt und des Institut national zu Genf, in Wien. (1885) 1899.

Ordentliche Mitglieder.

- Aberle von Horstenegg Amalie, k. k. Regierungsrats- und Professorswitwe, Wien. 1893.
 Abfalter Melchior, Dr., k. k. o. ö. Universitätsprofessor. 1898.
 Adrian Karl, Fachlehrer der Bürgerschule. 1898.
 Aigner Josef, Dr., k. k. Senatspräsident a. D. 1891.
 †Altenweisel Josef, Dr., Fürstbischof von Brixen. 1900.
 Altmann Adolf, Rabbiner. 1911.
 Angermayer Josef Ritter v. Rebenberg, Apotheker, Gerichtschemiker 1881.
 Badgastein, Kurkommission. 1894.
 Baldi Friedrich, Dr., k. k. Oberbezirksarzt und Landessanitätsreferent. 1902.
 10 Balka Gottfried, Dr., k. k. Landesgerichtsrat d. R., Obmann der Landesstelle der Pensionsversicherungs-Anstalt. 1900.
 Bargezi Maria Lehrerin. 1904.
 Bauernfeind Thomas, k. k. Professor i. R. in Gries bei Bozen. 1900.
 Becker Leopold, k. k. Präfekt der k. k. Theresianischen Akademie i. R. 1898.
 Behacker Anton, k. k. Hofrat und Landesschulinspektor. 1902.
 Beinkofer Josef, Gemeinderat. 1909.
 Berger Franz, Altbürgermeister. 1899.
 Beuerlein Valentin, Direktor der Marmorwerke Freiherr von Mayr-Melnhof. 1903.
 Biebl Alfred, k. k. Forstrat in Salzburg. 1896.
 Biebl Rudolf, kaiserl. Rat, Landtagsabgeordneter und Präsident der Handels- und Gewerbekammer. 1903.
 20 Bihl Adolf, k. k. Bezirksrichter. 1910.
 Blankenstein Heinrich, Graf, Rittmeister der k. u. k. Ersten Arcierenleibgarde. 1912.
 Boroevic Nikolaus, k. u. k. Oberst. 1911.
 Brandauer Leopold, Gasthofbesitzer, Morzg. 1912.
 Brandl Alice, Fachlehrerin. 1912.
 Brandstätter Karl, Dr., k. k. Finanzsekretär. 1909.
 Braun Franziska Fräulein (Firma J. Braun, Steinmetzmeister). 1895.
 Braun Josef, Fachlehrer der Bürgerschule. 1900.
 Breitner Anton, Schriftsteller, Mattsee. 1891.
 Buchgraber Alois, k. k. Postkontrollor i. R., 1904.

- 30 Bürger Mary, Postmeisterin. 1912.
 Clessin Heinrich von, städt. Kommissär. 1909.
 Dachs Josef, Oberoffizial und Kanzleileiter der Arbeiter-Unfallversicherungs-Anstalt. 1902.
 Demel Karl, k. k. Baurat und Direktor der k. k. Staatsgewerbeschule, Mitglied des Denkmalrates, Graz. 1900.
 Dumler Karl, Lehrer. 1909.
 Dunstmair Matthias, Domkapitular in München. 1904.
 Düringer Richard sen., Kaufmann. 1891.
 Dwořak Wilhelm, Bauingenieur, k. k. Regierungsrat und Direktor der k. k. Staatsgewerbeschule. 1911.
 †Eberhart Josef, Bürgermeister und Landtagsabgeordneter in Saalfelden. 1893.
 Eberle Franz, k. k. Steueroberinspektor i. R. 1903.
- 40 Eberle Hermann, k. u. k. Hauptmann. 1904.
 Ebner Matthias, Kanonikus und Pfarrvikar in Mattsee. 1902.
 Eckardt Franz, Chefredakteur der „Salzb. Chronik.“ 1911.
 Eichner Georg, Pfarrer in Korbach bei Dachau, Oberbayern. 1908.
 Eisendle Richard, Dr., Hof- und Gerichtsadvokat. 1911.
 Eisterer Eduard, k. k. Oberrechnungsrat. 1906.
 Enigl Anton, k. k. Bergrat a. D. 1892.
 Epenstein Hermann Ritter von Mauternburg, Dr., k. k. Stabsarzt a. D., Mauterndorf. 1894.
 Erben Antonie, Lehrerin. 1899.
 Erlach Robert von, Dr., k. k. Finanzrat i. R. 1884.
- 50 Ethofer T., Commendatore, akad. Maler. 1901.
 Etter Daniel, Domchorvikar, Landtagsabgeordneter u. Landesauschußmitglied. 1910.
 Fellacher A., Bürgerschuldirektor i. P. in Hallein. 1909.
 Ferner Josef, Dr., f.-e. Gymnasialprofessor. 1911.
 Festraets van Thienen Julius, Lehrer an der städt. Volks- und Bürgerschule. 1901.
 Fink Hans, akad. Maler in Wien. 1903.
 Fischer Januarius, Hofoptiker und Gemeinderat. 1909.
 Fißthaler Franz, Kunstmühlenbesitzer. 1888.
 Forster Jakob, k. u. k. Hofdekoremaler. 1903.
 Forstner Franz, Dr., Weltpriester, Professor am f.-e. Gymnasium Borromäum. 1909.
- 60 Frank Adolf, k. u. k. Oberstleutnant i. R. 1910.
 Franziskanerkloster, Salzburg. 1900.
 Fraxola Karl Ritter von, großh. toscan. Kanzleidirektor. 1878.
 Freudlsberger J. B., f.-e. Konsistorial-Stiftungen-Verwalter, 1903.
 Freudlsberger Johann, Fachlehrer. 1908.
 Frey Max von, Dr., o. Universitätsprofessor, Würzburg. 1901.
 Frieb Hermann, Fachlehrer in Maxglan. 1909.
 Frisch Ernst von, Dr., Konzipist I. Kl. an der Bibliothek des Reichsrates, Wien. 1904.

- Fuchs Guido Freiherr von, Berlin. 1912.
- 70 Fuchs Hermann, Kaufmann. 1911.
- Fuchs Josef, Oberlehrer, Wien. 1911.
- Fuchs Viktor Freiherr von, Dr., Reichsrats- und Landtagsabgeordneter. 1912.
- Fuchsreiter Johann, Oberlehrer in Anthering. 1909.
- Funke Robert, k. k. Landesregierungssekretär. 1911.
- Funke Viktor, Dr., k. k. Notar. 1903.
- Gaertner Nikolaus, Fabriksbesitzer, Thalgau. 1895.
- Gampp Karl, Dr., Direktor der Landesheilanstalten, Primararzt und k. k. Sanitätsrat. 1897.
- Gattermayer Wilhelm, k. k. Landesregierungsrat i. R. 1894.
- Gehmacher Hermann, Landesgerichtsrat und Bezirksgerichtsvorstand in Hallein. 1909.
- Geiger Pauline, Lehrerin. 1911.
- 80 Geppert Paul, kais. Rat, Architekt. 1904.
- Gerke Oskar, Dr., kais. Rat, Badearzt, Wildbad-Gastein. 1909.
- Gessele Herm., kais. Rat, Handelskammerrat, Fabrikant. 1911.
- Gielow Friedrich W., Architekt. 1909.
- Gierth Heinrich, k. k. Regierungsrat, Konsulent im k. k. Ackerbauministerium in Wien. 1881.
- Glaab Josef, Oberlehrer in Maxglan. 1909.
- Glanz Karl Ritter von, k. k. Hofrat i. R. 1866.
- Glas Rudolf, k. k. Landesgerichtsrat a. D. 1895.
- Golling, Marktgemeinde. 1894.
- Grasberger Franz, Oberinspektor der k. k. Staatsbahnen in Feldkirch. 1900.
- 90 Greiderer Sebastian, Bürgerschuldirektor, Hallein. 1898.
- Grein Ernst, Gutsbesitzer, Aigen. 1911.
- Greinz Christian, Domvikar. 1895.
- Grimburg Julius Ritter von, Dr., k. k. Oberlandesgerichtsrat und Staatsanwalt i. R. 1879.
- Grömer Johann, f.-e. geistl. Rat, Religionsprofessor am k. k. Staatsgymnasium. 1911.
- Gruber Johann Ev., f.-e. geistl. Rat, Dekan und Pfarrer in Tamsweg. 1889.
- Gugenbichler Andrä, Apotheker in Tamsweg. 1909.
- Gugenbichler Oskar, k. u. k. Militärbauingenieur, Ragusa. 1893.
- Gumpold Matthias, stud. theol. 1912.
- Guttenberg Wilhelm, landschaftlicher Oberbaurat. 1901.
- 100 Haagn Hermann, Kaufmann. 1906.
- Haagn Julius, kais. Rat, Kaufmann, Landtagsabgeordneter und Landesauschußmitglied. 1877.
- Haarstrick Wilhelm, k. u. k. Hofjuwelier. 1898.
- Haas Mathilde, Lehrerin. 1911.
- Habtmann Otto, k. k. Notar. 1900.
- Haidenthaller Alexander, Kaufmann in Gnigl. 1911.
- Hallein, Bezirkslehrerverein. 1893.

- Hallein, Stadtgemeinde. 1885.
- Handlechner Paul, f.-e. geistl. Rat, Dechant und Pfarrer in St. Georgen (bei Oberndorf). 1901.
- Hangl Georg, Landesalpeninspektor. 1909.
- 110 Harrer Theodor, Dr., Notar in Hallein. 1909.
- Haßlinger Freiherr von Haßlingen Felix, k. k. Landesregierungsrat. 1904.
- Hatheyer Valentin, Dechant und Pfarrer in Köstendorf. 1898.
- Hattinger Franz, Dr., prakt. Arzt in Gnigl. 1896.
- Hattinger Max, Fachlehrer. 1898.
- Hauptolter Alfons, Kustos des städt. Museums. 1901.
- Hauptolter Mich., k. k. Schulrat und Stadtschulinspektor. 1901.
- Haus-, Hof- und Staatsarchiv, k. u. k., in Wien. 1900.
- Haustein Eduard, Bürgerschuldirektor. 1899.
- Heilmayr Anton, Mühlenbesitzer. 1893.
- 120 Heinrich Aug., Dr., Gemeindefarzt in Bischofshofen. 1903.
- Hell Martin, Ingenieur, Baupraktikant der k. k. Landesregierung. 1912.
- Heller Richard M., Dr. med., Arzt. 1899.
- Hermann Marie, Private. 1909.
- Hilber Augustin, Konsistorialsekretär u. Archivar, f.-e. geistl. Rat. 1871.
- Hiller-Schönaich Karl Freiherr von, k. k. Hofrat. 1902.
- Hinterstoiber Josef, Dr., k. k. Regierungsrat und Landesgerichtsarzt i. R. in Wien. 1886.
- Hinterstoiber Therese, Lehrerin. 1898.
- Hinterhuber Karl, Apotheker. 1883.
- Hintner Karl, Photograph. 1900.
- 130 Hlavička Cyriak, Dr., k. u. k. Stabsarzt. 1909.
- Holly Karl, Kapitularkanonikus von Mattsee, Wilhering. 1889.
- Holter Karl, landsch. Baurat. 1909.
- Holzinger Karl, Bankbeamter. 1912.
- Hörmann Ludwig, Bildhauer in Traunstein. 1896.
- Horner Luise, Private. 1904.
- Huber Josef, Revident a. D. der k. k. Staatseisenbahnen. 1897.
- Hueber Franz von, Dr., Altbürgermeister, Hof- und Gerichtsadvokat, Präsident der Advokatenkammer. 1912.
- Huttary Josef, Professor an der k. k. Lehrerbildungsanstalt. 1912.
- Hübner Karl, Dr., Professor am Landesrealgymnasium in St. Pölten. 1904.
- 140 Hye Edler von Kerkdal Franz, Dr., k. k. Ministerialrat a. D., Wien. 1892.
- Jäger P. Vital, Konventual des Stiftes St. Peter, f.-e. Gymnasialprofessor. 1898.
- Jetzelsberger J. A., Kaufmann. 1909.
- Imhof Leop. Freiherr von, k. k. Ministerialsekretär, Wien. 1901.
- Imhof Max Freih. v., Gutsbesitzer in Dorf bei Steyr. 1891.

- St. Johann im Pongau, Marktgemeinde. 1885.
 Jung Emil, Dr., freies. Notar in Wien. 1911.
 Jung Georg, Hotelier. 1899.
 Junger Karl, Kaufmann. 1888.
 Junger Anton, Kooperator in Unken. 1912.
- 150 Kainzner Hans, Lehrer. 1905.
 Kainz Albert, Landesgefällsüberinspektor. 1912.
 Kaiser Michael, Lehrer in Unken. 1909.
Katschthaler Johann B., Eminenz, Kardinal-Fürsterzbischof von Salzburg. 1871.
 Keil Anton, Domkapitular und Priesterhausdirektor. 1901.
 Kelb Michael, k. k. Hofrat i. R. 1904.
 Kerner Annaliese Fräulein, Private. 1911.
 Keusch Paul, Sparkassebeamter in Obernberg. 1908.
 Kiefer, Marmorwerke, Oberalm. 1909.
 Kiener Heinrich, Direktor der Stieglbrauerei. 1909.
- 160 Kienlechner Josef, Privat. 1888.
 Klose Olivier, k. k. Gymnasialprofessor und Konservator. 1900.
 Koblitz Hans Freiherr von, k. u. k. Artilleriemajor. 1906.
 Koch Franz, Ingenieur, k. k. Münzwardein, Wien. 1906.
 Kogler Peter, f.-e. geistl. Rat, Direktor des f.-e. Gymnasiums Borromäum. 1911.
 Kohlmayr Alois, Postmeister, Untertauern. 1912.
 Kollegium Borromäum, f.-e. 1869.
 Kordik Johann Thomas, Magister der Pharmazie. 1911.
 Kostenzer Joh. Ev., f.-e. geistl. Rat, Stadtpfarrer in Radstadt. 1909.
 Kottmayr Martin, Kanonikus in Tittmoning. 1909.
- 170 Krassinsky Josef, Bürgerschuldirektor. 1898.
 Kreil Adolf, Lehrer, Mülln. 1912.
 Krieger Franz, Privat und Gemeinderat. 1881.
 Krögler Johann, Dr., k. k. Realschulprofessor und Direktor des Mädchenlyzeums, Gemeinderat. 1909.
 Krommer Josef, k. k. Oberforstrat. 1900.
 Kuenburg Bernhard Graf, Peuerbach. 1912.
 Kuenburg Leopold Graf, k. k. Hofrat a. D. 1909.
 Kuenburg Walter Graf, k. k. Landesgerichtspräsident a. D. 1886.
 Künst Anton, Expositus in Puch bei Hallein. 1901.
 Kulstrunk Franz, k. k. Professor. 1894.
- 180 Kurkommission Thermalbad Hofgastein. 1910.
 Kury Julius, Dr., k. u. k. Generalstabsarzt i. R. 1910.
 Lahnsteiner Josef, Pfarrer in Forstau. 1909.
 Laimböck Josef, Fachlehrer. 1905.
 Lamberg Kuno Graf, Schloß Emsburg, Morzg. 1909.
 Landesarchiv, Oberösterreichisches, in Linz. 1911.
Landesausschuß des Herzogtumes Salzburg. 1871.
 Lasser Oskar Freiherr von, k. k. Statthaltereirat i. R., Baden bei Wien. 1880.

- Lawatschek Viktor, k. k. Finanzkommissär. 1912.
 Leitner Georg, Beamter der k. k. priv. Bodenkreditanstalt, Wien. 1912.
- 190 Lindenthaler Konrad, k. k. Übungsschullehrer. 1898.
 Lindner Margarete, Lehrerin. 1912.
 Lienzinger Anton, Fachlehrer. 1898.
 Lobkowitz Friedrich Prinz von, Dr., k. u. k. Kämmerer, k. k. Landesregierungskonzipist. 1911.
 †Lochmann Rudolf, Magister der Pharmazie, Apotheker in Neumarkt. 1900.
 Lofer, Marktgemeinde. 1894.
 Lorenz Georg, Verlagsbuchhändler. 1912.
 Machauer Pauline, Private. 1904.
 Mair Peter, Pfarrer in Kaprun. 1909.
 Mark Hans, Dr., städt. Kommissär. 1902.
- 200 Martin Franz, Dr., k. k. Staatsarchivskonzipist I. Kl. bei der k. k. Landesregierung. 1902.
 Mattsee, insignes Kollegiatstift. 1872.
 Mauterndorf, Marktgemeinde. 1894.
 Mayer Max, Dr., k. k. Regierungsrat, Primararzt, Ischl. 1900.
 Mayr Franz, Brauereibesitzer. 1906.
 Mayr Friedrich, Hotelbesitzer. 1911.
 Mayr Friedrich, Tapezierer. 1901.
 Mayr Josef, Dr., k. k. Notar in Linz. 1887.
 Mayr Ludwig, Dr., Bibliothekar I. Kl. an der k. k. Studienbibliothek. 1909.
 Medicus Heinr., Dr., k. k. Hofrat und Finanzprokurator. 1904.
- 210 Michaelbeuern, Benediktinerstift. 1905.
 Miko Rudolf, Zivilingenieur und Geometer. 1904.
 †Minnich Frz., Dr., k. k. Regierungsrat, Primararzt i. R. 1894.
 Mitterberger Karl, Fachlehrer in Steyr. 1910.
 Mittermayer Karl, Dr., prakt. Arzt, Hallein. 1912.
 Mödlhammer Ed., Sägemeister, Haslach bei Neumarkt. 1910.
 Moosleitner Josef, Volksschuldirektor, Straßwalchen. 1910.
 Mudrich Andreas, Dr., k. k. Archivdirektor und Vorstand des k. k. Landesregierungsarchives. 1898.
 Muhr Karl, Lehrer. 1911.
 Mühlreiter Eduard, Privat, Innsbruck. 1871.
- 220 Myrbach Karl Freiherr von, k. k. Statthaltereivizepräsident, Graz. 1902.
 Narnleitner Franz, Kaufmann. 1891.
 Nauendorff Georg von, k. u. k. Hauptmann a. D., Landesoberschützenmeister. 1912.
 Neulinger Anton, Oberrevident i. P. der k. k. österr. Staatsbahnen in Wien. 1892.
 Niederegger Marie, Fachlehrerin. 1909.
 Nonnberg, adeliges Frauenstift. 1892.
 Nowack Hans, Architekt und Professor der k. k. Staatsgewerbeschule. 1909.

- Nusko Hans, Dr., k. k. Vizepräsident der Finanzdirektion Linz. 1896.
- Oberhauser Wenzl, Hutmacher. 1906.
- Oberndorf, Marktgemeinde. 1894.
- 230 Oedl Friedrich, Dr., Hof- und Gerichtsadvokat. 1912.
- Orthofer Anton, Hausbesitzer und Kaufmann. 1911.
- Ott Max, kais. Rat, Bürgermeister der Landeshauptstadt Salzburg. 1909.
- Pachmann Ernst, Ritter von, k. k. Bezirkskommissär. 1909.
- Pawikowski Rudolf, k. k. Oberforstkommissär. 1911.
- †Peez Alex. von, Dr., Mitglied des Herrenhauses, Wien. 1899.
- Perkmann Christian, päpstl. Geheimkämmerer, Domkapitular und f.-e. Konsistorialrat, Generaldekan. 1898.
- St. Peter, Benediktinerstifts-Bibliothek. 1901.
- Pfanzelter Franz, Tapezierer und Dekorateur. 1909.
- Pflügl von Leyden Max, k. k. Landesregierungsrat. 1906.
- 240 Pillwein Eugen, k. k. Hofrat. 1895.
- Pilnay Eduard, Bergwerksingenieur und Direktor. 1911.
- Pilsack Anton, Dr. med., prakt. Arzt. 1904.
- Plattner Franz, k. k. Regierungsrat, Direktor der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt. 1899.
- †Plaz Hieronymus, Graf, k. u. k. Kämmerer, Gutsbesitzer auf Schloß Höch bei Altenmarkt. 1877.
- Plaz Josef, Graf, k. u. k. Kämmerer, k. k. Bezirkshauptmann a. D. 1893.
- Ploy Heinrich, Dr., Professor an der k. k. Lehrerbildungsanstalt. 1909.
- Pöll Frz., Dr., k. k. Regierungsrat, Oberbezirksarzt i. R. 1884.
- 250 Pöll Heinrich, Buchhalter der Arb.-Unfall-Versich.-Anstalt. 1902.
- Pöschl Josef, k. k. Übungsschullehrer. 1912.
- Pollak Otto, Dr., Supplent an der k. k. Oberrealschule. 1910.
- Polt Franz, Sekretär der Kurkommission in Hofgastein. 1904.
- Posch Marie, Direktorin. 1898.
- Povinelli Karl, Dr., k. k. Hof- und Gerichtsadvokat. 1904.
- Praehauser Ludwig, Fachlehrer. 1909.
- Prey Alfred, Dr., Domdechant und Präses des f.-e. Konsistoriums. 1906.
- Prinzinger August, Dr., freiresignierter Hof- und Gerichtsadvokat. 1880.
- Prinzinger Berta, Frau. 1905.
- 260 Pröll Laurenz, Dr., Chorherr des Prämonstratenser-Stiftes Schlägl, bischöfl. geistl. Rat, Gymnasialdirektor i. R. in Schlägl. 1900.
- Prohaska Rudolf, Ingenieur. 1911.
- Proschko Adalbert, k. k. Bezirkshauptmann. 1911.
- Prüll Anna, Lehrerin i. P. 1912.
- Puthon Viktor, Freiherr von, Exzellenz, k. u. k. wirkl. geh. Rat, k. k. Statthalter i. R. 1901.
- Radauer Viktorine, Private. 1911.

- Rademann Ida, Buchdruckereibesitzerin. 1900.
 Radstadt, Stadtgemeinde. 1895.
 Rainer Erzherzog, k. k. Infanterieregiment Nr. 59, Offiziersbibliothek. 1871.
 Realschule, k. k., Salzburg. 1906.
- 270 Reichsverband der Trachtenvereine (Franz Obereder, Salzburg). 1912.
 Reinhart Paul, Buchhändler, Wandersleben, Thüringen. 1905.
 Reinisch Josef, k. k. Oberst a. D., Bozen. 1891.
 Rettenbacher Simon, Pfarrer in Vigaun. 1909.
 Riebel Matthäus, k. k. Oberforstrat. 1908.
 Rieder Ignaz, Dr., Weihbischof, päpstl. Hausprälat. 1899.
 Riescher Karl, Dr., Landschaftsrat i. R. 1887.
 Rihl Friedrich, k. k. Professor i. R. 1901.
 Ringlschwendtner & Rathmayr, Firma, Buchdruckerei. 1904.
 Ritter Reinhold, Bevollmächtigter der k. k. priv. Böhm. Unionbank. 1912.
- 280 Roll Karl, k. k. Landesgerichtsrat i. R. 1873.
 Romstorffer Karl A., k. k. Regierungsrat und Ministerialinspektor in Wien. 1904.
 †Rosian Adolf, Dr., Hof- und Gerichtsadvokat. 1881.
 Rottensteiner Alois, freiresignierter Hof- und Gerichtsadvokat, Landtagsabgeordneter und Landesauschuß. 1884.
 Rutzinger Josef, Redakteur des „Salzb. Volksblattes“. 1910.
 Saalfelden, Marktgemeinde. 1894.
Salzburg, Stadtgemeinde. 1884.
Schaffgotsch Levin, Graf, Exzellenz, k. u. k. wirkl. geh. Rat, k. u. k. Kämmerer, k. k. Landespräsident im Herzogtume Salzburg. 1909.
- Scheibl Eligius, Goldschmied, Altbürgermeister, Vizepräsident der Handels- u. Gewerbekammer u. Landtagsabgeordneter 1899.
 Scheiblbrandner Karl, Fachlehrer in Innsbruck. 1909.
- 290 Scheibner Gebh., P., Dr., O. S. B., Professor am f.-e. Borromäum. 1909.
 Schemel Adolf, Edler von Kühnritt, Dr., k. k. Landesregierungskonzipist. 1906.
 Schintelmeyer Peter, Oberlehrer in Radstadt. 1904.
 Schlegel Wilhelmine, Oberlehrerin. 1898.
 Schnehen Rud. Freiherr von, k. u. k. Oberförster, Werfen. 1906.
 Schönberger Matthias, Gemeinsekretär in Wagrain. 1906.
 Scholz Otto, Major im k. u. k. Infanterieregiment Nr. 59. 1912.
 Schorn Georg, Bürgerschuldirektor. 1898.
 Schrems Josef, Brauereibesitzer. 1901.
 Schubauer Josef, k. k. Professor an der Staatsgewerbeschule und k. k. Konservator. 1906.
- 300 Schuh Franz, Direktorstellvertreter der Arbeiter-Unfall-Versicherungsanstalt. 1901.
 Schulte Alice, Lyzealprofessorin. 1911.

- Schumacher Albert, Ritter v. Tännengau, Dr., Vorsitzender des k. k. Sanitätsrates. 1904.
- Schumann Wilhelm, k. u. k. Oberst i. R. 1905.
- Schwaiger Heinrich, k. k. Oberbezirkstierarzt, Hallein. 1888.
- Schwarz August, Freiherr von, Privat. 1877.
- Schwarz Julius, Freih. von, Dr., Eisenbahn-Bauunternehmer in Wien. 1878.
- Schweinbach Julius, Oberlandesrat. 1912.
- Schwendmayr Alois, städt. Rechtsrat. 1912.
- Scio Gustav, Kaufmann. 1911.
- 310 Sedlaczek Viktor, Besitzer d. Hotel l'Europe, Badgastein. 1912.
- Sedlitzky Wenzel, Dr., Besitzer d. Alten hf. Hofapotheke. 1911.
- Seefeldner Oskar, k. u. k. Oberstleutnant d. R. 1901.
- Seekirchen, insignes Kollegiatstift. 1908.
- Seibert Heinrich, Weltpriester, Lehrer an der Taubstummenanstalt. 1911.
- Siska Hans, Lehrer an der Handelsschule. 1906.
- Slama Wilhelm, Kaufmann. 1898.
- Sonnleitner Ferdinand, Sektionschef der bosnischen Landesregierung a. D. in Wien. 1911.
- Spängler Franz, Dr., k. k. Oberlandesgerichtsrat i. R. 1898.
- †Spängler Franz, Dr., k. k. Oberlandesregierungsrat, Krems. 1880.
- 320 Spängler Hermann, Dr., Advokat in Steyr. 1903.
- Spängler Karl, kais. Rat, Bankier. 1896.
- Spängler Otto, Dr., k. k. Regierungsrat und Sparkassendirektor i. R. 1885.
- *Späth Josef, städt. Leihhausbeamter. 1860 (seit dem Gründungsjahr).
- Sperl Friedrich, Ingenieur, Oberinspektor a. D. der k. k. Staatsbahn. 1897.
- Steinwender Paul, Dr., k. k. Notar. 1897.
- Stibrál Franz, Dr., Exzellenz, k. u. k. wirkl. geheimer Rat, Sektionschef i. R. 1897.
- Stierle Adolf, Buchhändler. 1903.
- Stockhammer Jakob, Schuhwarenhändler. 1912.
- Stöckl Andreas, Dompropst und f.-e. Konsistorialrat. 1894.
- 330 Stöckl Johann, k. k. Landesregierungsrat i. R. 1876.
- Stölzel Arthur, Dr., Hof- und Gerichtsadvokat, Reichsratsabgeordneter und Landeshauptmannstellvertreter. 1902.
- Straßer Anton, Kooperator in Gnigl. 1911.
- Straßer Josef P., O. S. B., Archivar des Stiftes St. Peter, und Redakteur der „Studien und Mitteilungen aus dem Benediktinerorden und seiner Zweige“. 1898.
- Straßer Philipp, Leichenbestattungs-Unternehmer. 1901.
- Straubinger Josef, Realitätenbesitzer in Badgastein. 1871.
- Straubinger Karl, kaiserl. Rat, Bürgermeister in Badgastein. 1888.
- Straudi Bartholomäus, Fachlehrer. 1910.

- Strele-Bärwangen Rich., Ritter v., k. k. Regierungsrat,
Direktor der k. k. Studienbibliothek. 1881.
- Strohschneider Josef, k. k. Schulrat. 1912.
- 340 Studienbibliothek, k. k., in Linz. 1884.
- Swatschek Max, Buchhändler. 1904.
- Sylvester Julius, Dr., Hof- und Gerichtsadvokat, Präsident
des Abgeordnetenhauses. 1901.
- Thienen-Adlerflycht Waldemar, Freiherr von, Guts-
besitzer. 1905.
- Thun-Hohenstein Rudolf, Graf, k. k. Hofrat, Bregenz. 1901.
- Thym Ferdinand, Bürgerschuldirektor. 1898.
- Toldt Anton, Dr., Augenarzt. 1909.
- Toldt Friedrich, Dr., Hof- und Gerichtsadvokat, Vizebürger-
meister. 1909.
- Tomaselli Elise, Private. 1906.
- Tomaselli Otto, Cafetier. 1909.
- 350 Trenzani Karoline, Postexpeditorin. 1912.
- Troyer Otto, Dr., Hof- u. Gerichtsadvokat, Gemeinderat. 1903.
- Turnverein, Salzburger. 1878.
- Ueberreiter Josef, k. k. Oberingenieur, Salzburg. 1911.
- Universitätsbibliothek, k. k., in Czernowitz. 1903.
- Universitätsbibliothek, Leipzig. 1910.
- Universitätsbibliothek, k. k., Wien. 1867.
- Vian Ignaz, Dr. med., prakt. Arzt. 1901.
- Vilas Hermann von, Dr., Hof- und Gerichtsadvokat. 1895.
- Vogl Josef, Forstmeister i. R., Parsch. 1894.
- 360 Vogt Karl, k. k. Regierungsrat und Direktor der k. k. Lehrer-
bildungsanstalt. 1897.
- Wagner Friedrich, Stadtbaumeister. 1912.
- Wagner Richard, Stadtbaumeister. 1912.
- Walcher von Molthein Alfred, k. u. k. Oberleutnant d. R., Direk-
tor der Exzell. Graf Wilczekschen Kunstsammlungen in Wien.
1909.
- Wallner Josef, k. k. Oberbergrat, Hofrat, Amtsvorstand der
Salinenverwaltung in Ebensee. 1901.
- Warsberg Alexander, Frhr. v., k. u. k. Hauptmann d. R. 1904.
- Weickl Richard, Weingroßhändler. 1910.
- Weinkamer Ignaz, Wachswarenfabrikant. 1896.
- Weiß Robert, Freiherr von, k. k. Hofrat und Kreisgerichts-
präsident i. R. 1890.
- Wendt Karl, Beamter der österr.-ungar. Bank. 1911.
- 370 Wengler Viktor, k. k. Postassistent. 1911.
- Werfen, Marktgemeinde. 1885.
- Wessiken Josef, k. k. Oberbaurat und Architekt. 1888.
- Wiedenmann Eduard, Stadtarchitekt. 1911.
- Wiesbauer Johanna, Fachlehrerin. 1909.
- Wimpffen Franz, Freiherr von, Exzellenz, k. u. k. wirkl.
geheimer Rat, Feldzeugmeister i. R. 1885.

- Winkler Alois**, päpstlicher Hausprälat, Domscholastikus, f.e. Konsistorialrat, Landeshauptmann. 1899.
- Wishofer Leopold**, kais. Rat, Kaufmann. 1885.
- Worissek Anna**, Fachlehrerin. 1910.
- Worissek Paula**, Fachlehrerin. 1909.
- 380 **Wrede Friedrich**, Fürst, Schriftsteller. 1909.
- Wretschko Alfred**, Ritter von, Dr., k. k. o. ö. Universitätsprofessor in Innsbruck. 1906.
- Würtenberger Franz**, Dr., Stadtphysikus. 1901.
- Würtenberger Karl**, Sparkassadirektor. 1904.
- Zeller Anna**, Altbürgermeisterswitwe. 1903.
- Zeller Ludwig**, Fabriksbesitzer, Handelskammer-Altpräsident. 1880.
- Zellner Heinrich**, kgl. Rentamtman in Freising. 1904.
- Zickler Alexander**, Architekt und Gemeinderat. 1911.
- Ziegeleder Justus**, k. k. Landeszahlamtskassier. 1912.
- Ziegler Anton**, Propst des insignen Kollegiatstiftes Mattsee. 1901.
- 390 **Zillner Anna**, Klavierlehrerin. 1891.
- Ziska Franz**, k. u. k. Major. 1912.
-

Ausschuß im Vereinsjahre 1911:

Vorstand:

Fugger Eberhard, Dr. h. c. (1886).

Vorstandstellvertreter:

Prinzinger August, Dr. (1887).

Schriftführer:

Ploy Heinrich, Dr. (1911).

Verwalter:

Scheibl Eligius (1901).

Redakteur:

Martin Franz, Dr. (1907).

Mitglieder:

Adrian Karl (1905). Angermayer Josef R. v. (1888).
Klose Olivier (1904). Kuenburg Gandolf Graf, Dr.
(1905). Mark Hans, Dr. (1910). Pezolt Ludwig (1889).
Pillwein Eugen (1908). Roll Karl (1910).

Rechnungsrevisoren:

Haagn Julius; Krieger Franz. — Ersatzmann: Wishofer
Leopold.

Vertreter der Gesellschaft im Verwaltungsrate des städtischen
Museums Carolino-Augusteum:

Adrian Karl; Eigl Josef; Fugger Eberhard Dr., Leiter des
Museums; Klose Olivier; Martin Franz, Dr.; Roll
Karl.

Verzeichnis

der geehrten Gesellschaften, Vereine und Anstalten, mit welcher die Gesellschaft für Salzburger Landeskunde durch Übersendung ihrer „Mitteilungen“ eine Verbindung pflegt.

(Die mit B bezeichneten Nummern werden in die k. k. Studienbibliothek, die mit M. bezeichneten an das Museum Carolino-Augusteum abgegeben.)

K. k. Landesregierungs-Archiv in Salzburg.

K. k. Bezirksschulrat der Stadt Salzburg. 1886.

Museum Carolino-Augusteum in Salzburg. 1860.

„Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und Zisterzienser-Orden“ (Red. dz. in Salzburg, Stift St. Peter). 1904. B.

5 Salzburger Liedertafel.

K. u. k. Familien-Fideikommiß-Bibliothek in Wien.

K. k. Akademie der Wissenschaften in Wien. B.

K. u. k. Reichs-Finanz-Archiv in Wien. 1886.

K. u. k. Kriegsarchiv in Wien. 1888. M.

10 K. u. k. militärgeographisches Institut in Wien. 1868. M.

K. k. statistische Zentralkommission in Wien. 1868. M.

K. k. Zentralkommission für Denkmalpflege in Wien. B.

K. k. geologische Reichsanstalt in Wien. M.

K. k. naturhistorisches Hofmuseum in Wien (I., Burgring 7). M.

15 K. k. geograph. Gesellschaft in Wien (I. Universitätsplatz 2). B.

K. k. herald. Gesellschaft „Adler“ in Wien (I., Rathausstr. 8). B.

Altertumsverein in Wien (I., Oppolzergasse 6). B.

Archäologisch-epigraphisches Seminar in Wien (k. k. Universität). 1876. M.

Institut für österreichische Geschichtsforschung in Wien (I., Universität). 1904. M.

20 Numismatische Gesellschaft in Wien (I., Universitätspl. 2). 1907. M.

K. k. zoolog.-botan. Gesellschaft in Wien (I., Wollzeile 12). M.

Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien (IV., k. k. technische Hochschule). M.

Naturwissenschaftlicher Verein an der k. k. Universität in Wien. 1883. M.

Verein der Geographen an der k. k. Universität in Wien. B.

25 Akademischer Verein deutscher Historiker an der k. k. Universität in Wien. 1895. M.

Gesellschaft für die Geschichte des Protestantismus in Österreich zu Wien (I., Dorotheergasse 16). 1889. M.

Wissenschaftlicher Klub in Wien (I., Eschenbachgasse 9). 1885. M.

Gesellschaft für Landeskunde in Niederösterreich zu Wien (I., Herrengasse 13). B.

Verein für österreichische Volkskunde in Wien (IV., Belvedere-gasse 6). 1908. M.

30 Museum Francisco-Carolinum in Linz. B.

Ferdinandeum in Innsbruck. B.

„Forschungen und Mitteilungen zur Geschichte Tirols und Vorarlbergs“ (k. k. Statthaltereiarhiv in Innsbruck). 1906. M.

Vorarlberger Museums-Verein in Bregenz. 1890. M.

Geschichtsverein für Kärnten in Klagenfurt. B.

35 Naturhistorisches Landesmuseum von Kärnten in Klagenfurt. B.

Historischer Verein für Steiermark in Graz. 1860. B.

Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark in Graz. 1860. M.

Musealverein für Krain in Laibach. M.

Naturforschender Verein in Brünn. M.

40 Landesmuseum Franciscum in Brünn. 1899. M.

Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen zu Prag. M.

Rede- und Lesehalle der deutschen Studenten an der k. k. deutschen Universität in Prag. 1900. M.

Nordböhmischer Exkursionsklub in Böhmisches-Leipa. 1884. M.

Bund der Deutschen in Ostböhmen (Dr. Eduard Langer in Braunau in Böhmen). 1902. M.

45 Verein für siebenbürgische Landeskunde in Hermannstadt. M.

Siebenbürgisch-sächsischer Verein für Naturwissenschaften in Hermannstadt. M.

K. bayerische Akademie der Wissenschaften in München. M.

Historischer Verein von und für Oberbayern in München (Wilhelminisches Gebäude, Maxburgstraße). B.

Historischer Verein für Niederbayern in Landshut. 1880. M.

50 Historischer Verein für den Regierungsbezirk Schwaben und Neuburg in Augsburg. M.

Historischer Verein von Oberpfalz und Regensburg in Regensburg. B.

Historischer Verein von Oberfranken in Bamberg. M.

Historischer Verein für Unterfranken und Aschaffenburg in Würzburg. 1884. M.

Historischer Verein der Pfalz in Speyer. M.

55 Germanisches Museum in Nürnberg.

Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg in Nürnberg. 1879. B.

Historischer Verein für den Chiemgau in Traunstein. 1888. B.

Historischer Verein in Rosenheim. 1907. M.

Historischer Verein für Freising. 1907. M.

- 60 (Münchener) Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte in München. M.
 Altertumsverein in München. 1875. M.
 Bayerische numismatische Gesellschaft in München. 1909. M.
 Geographische Gesellschaft in München. 1897. (Kaufingerstraße Nr. 3/IV.) M.
 Verein für Volkskunst und Volkskunde in München (Damenstiftstraße). 1903. M.
- 65 Bayerische botanische Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora in München. 1891. (Herr Bibliothekar M. Schinnert, Lindwurmstraße 12.) M.
 Naturwissenschaftlicher Verein in Landshut. 1885. M.
 Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung, derzeit in Friedrichshafen a. B. 1888. B.
 Deutscher und österreichischer Alpenverein, Hauptausschuß derzeit in München. (Büchersendungen an das wissenschaftliche Archiv des D. u. Oe. Alpenvereines in Wien, I., Universität, geographisches Institut.) M.
-
- Württembergische Vereinigung für Volkskunde. (Herr Universitäts-Professor K. Bohnenberger in Tübingen.) 1900. M.
- 70 Schwäbisches Archiv. (Herr Amtsrichter a. D. Beck in Ravensburg.) 1885. M.
 Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar und der angrenzenden Landesteile in Donauschingen. 1871. M.
 Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Altertums- und Volkskunde von Freiburg i. Br. und in den angrenzenden Landschaften zu Freiburg im Breisgau. (Herr Dr. Pfaff, Eisenbahnstraße 50.) B.
 Kirchengeschichtlicher Verein des Erzbistums Freiburg im Breisgau. 1882. M.
 Breisgau-Verein „Schauinsland“ zu Freiburg im Breisgau (Eisenbahnstraße 39). B.
- 75 Mannheimer Altertumsverein in Mannheim. 1903. M.
 Historischer Verein für Mittelbaden „Ortenau“. 1911. M.
 Großherz. badische Universitäts-Bibliothek zu Heidelberg. 1901. M.
 Kaiserliche Universitäts-Bibliothek zu Straßburg i. E. M.
 Altertumsverein in Worms. 1881 (1892). M.
- 80 Verein für Erforschung der rheinischen Geschichte und Altertümer in Mainz. 1894. M.
 Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde in Gießen. M.
 Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung in Wiesbaden. 1881. M.
 Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande zu Bonn. B.
 Gesellschaft für nützliche Forschungen in Trier. 1887. M.
- 85 Aachener Geschichtsverein in Aachen. (Cremersche Buchhandlung, C. Cazin in Aachen.) M.
 Fuldaer Geschichtsverein in Fulda. 1906. M.
 Altertumsverein für Mühlhausen in Thüringen. 1906. M.

- Verein für thüringische Geschichte und Altertumskunde in Jena. M.
 Vogtländischer altertumforsch. Verein in Hohenleuben. 1905. M.
- 90 Königlich sächsischer Verein für Erforschung und Erhaltung vaterländischer Altertümer in Dresden. M. (kön. öffentl. Bibliothek Dresden N. Kaiser Wilhelm-Platz).
 Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Isis“ in Dresden. M.
 Deutsche Gesellschaft zur Erforschung vaterländischer Sprache und Altertümer in Leipzig. (Universitätsbibliothek in Leipzig.) M.
 Verein für Erdkunde in Leipzig. (Grassi-Museum.) M.
 Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften in Görlitz. B.
- 95 Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur in Breslau. (Herr Kastellan Kreuse in Breslau, Weidenstraße 25.) M.
 Kaiserlich Leopoldinische Akademie der Naturforscher in Halle a. S. 1899. M.
 Sächsisch-thüringischer Verein für Erforschung des vaterländischen Altertums und Erhaltung seiner Denkmale in Halle a. S. (vgl. Universitätsbibliothek). 1896. M.
 Verein für Erdkunde in Halle a. S. M.
 Verein für Geschichte und Altertümer der Grafschaft Mansfeld in Eisleben. 1898. M.
- 100 Harz-Verein für Geschichte und Altertumskunde in Wernigerode. B.
 Ortsverein für Geschichte und Altertumskunde zu Braunschweig und Wolfenbüttel. (Herr Dr. P. Zimmermann in Wolfenbüttel.) B.
 Historischer Verein für Niedersachsen in Hannover. B.
 Verein für Volkskunde in Berlin. (Buchhandlung A. Ascher & Co. in Berlin W., Unter den Linden 13.) 1892. M.
 Verein für Geschichte der Mark Brandenburg (z. H. d. Histor. Seminars der Universität. Berlin W. 56, Schinkelplatz 6/II.)
- 105 Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte, Kiel. M.
 Rügisch-pommerscher Geschichtsverein in Greifswald. 1900. M.
 Verein für pommersche Geschichte und Altertümer („Baltische Studien“) in Stettin. 1899. B.
 Verein für mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde in Schwerin. 1903. M.
 Königl. Universitäts-Bibliothek in Königsberg i. P. M.
- 110 Physikalisch-ökonomische Gesellschaft in Königsberg i. P. M.
 Naturwissenschaftlicher Verein für den Regierungsbezirk Frankfurt a. O. 1891. M.
 Historische Gesellschaft zu Posen (Schloßberg 4). 1889. M.
-
- Historische und antiquarische Gesellschaft in Basel. 1879. M.
 Historischer Verein des Kantons Bern. (Stadtbibliothek in Bern.) M.
- 115 Naturforschende Gesellschaft Graubündens in Chur M.
 Historischer Verein der fünf alten Orte in Luzern. M.
 Historisch-antiquarischer Verein des Kantons Schaffhausen in Schaffhausen. M.

- Allgemeine geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz in Zürich. M.
Antiquarische Gesellschaft für vaterländische Altertümer in Zürich (z. H. der Stadtbibliothek in Zürich). M.
120 Schweizerisches Landesmuseum in Zürich. M.
-

- K. k. österr. Histor. Institut in Rom, Via della Croce 74.
Bibliotheca di consultazione nel Vaticano, Roma.
Kongl. Vitterhets Historie och Antiquitets-Akademien in Stockholm. 1880. M.
Nordisches Museum (Nordiska Museet) in Stockholm. 1901. B.
125 Geologisches Institut der königl. Universität Upsala. 1895 (an die kgl. Universitäts-Bibliothek in Upsala, Schweden). M.
Société Imperial des Naturalistes à Moskow (Moskau). M.
Comité géologique (à l'Institut des Mines) à St. Petersburg. 1885. M.
Dirección general de Estadística de la provincia de Buenos Aires, La Plata. 1903. M.
Museo nacional de Montevideo, Uruguay. 1906. M.

Die Gesellschaft ist ferner Mitglied folgender Vereine:

- 130 Anthropologische Gesellschaft in Wien (z. H. der anthropologisch-ethnographischen Abteilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien, I., Burgring 7). M.
Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine in Berlin. (Charlottenburg, Kantstraße 139.) M.
Bund Heimatschutz für Salzburg. 1912.
-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Gesellschaftliches 285-325](#)